

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43^{ter}

Jahrgang.



N^o 93.

1843.

Ratibor, Mittwoch den 19. November.

Der Bauchredner.

(Beschluß.)

Was den Testamentserben betraf, so bezeugte er einen tiefen Schmerz, er schien unempfindlich für die Schätze, von denen er Besitzer geworden; ein einziger Gedanke, der an den Tod seines Wohlthäters, schien jedes andere Gefühl aus seinem Herzen zu verbannen. An dem Orte, wo Blinval umgekommen, ließ er eine Kapelle bauen; alle Monate ließ er in der Hauptkirche in Poitiers für die Ruhe der Seele des Barons Messe lesen, und dann schenkte er zuletzt noch dem Kloster der Benediktiner das Zehntel seiner Erbschaft.

Seit dem unglücklichen Ereigniß waren zwei Jahre verflossen, und Gourdon behielt dieselbe Traurigkeit bei. Vergeblich machte er sich die stärksten Bewegungen, er hatte immer den Baron vor Augen; oft bestieg er einen wilden Renner, galoppte weit, recht weit fort, durch Gehölze und Ebenen; durch einen seltsamen Antrieb bewogen, gelangten indeß bald Pferd und Reiter vor die Kapelle, welche Blinval errichtet worden; dann stieg Gourdon vom Pferde, blieb lange Zeit daselbst, die Augen starr auf den Boden geheftet, und heimlich halbgebrochene Worte mit sich selbst sprechend. Bisweilen ging er auch in aller Frühe aus, die Flinte auf der Schulter, von einem Jäger und einer Koppel Jagdhunde gefolgt, aber der Schall dieses Horns und das Bellen der Hunde hörten nur gar zu bald wie-

der auf; der Jäger und die Spürhunde wurden nach Blinval's Schloß zurückgeschickt, und Gourdon immer von gleicher Bezauberung angezogen, fand sich vor dem versöhnenden Denkmale wieder ein, und fing von neuem zu träumen an.

Mehrere Edelleute der benachbarten Schlösser hatten ein Bündniß gegen diese hartnäckige Trauer geschlossen. Gourdon wurde zu allen Festen, zu allen großen Gastmahlen, zu allen Gelagen der adeligen und mächtigen Herren von Poitou geladen. Gewöhnlich schlug er indeß diese Einladungen aus, oder wenn er sie annahm, so wohnte er diesen Parthieen wie der Totenkopf den Mahlzeiten der Aegypter bei. Die schönsten Frauen, die köstlichsten Weine, die heitersten Reden vermochten nicht einen Blick, ein Lob, ein Lächeln ihm zu entreißen.

Einer seiner Nachbarn, der ihm eines Tages eine Verstreuung machen wollte, drang in ihn, ihn nach Poitiers zu begleiten; ein Bauchredner war zu hören, der für seine Person allein Dramen und Komödien spielte, und alle möglichen Stimmen nachzuahmen verstand. Anfänglich ließ sich Gourdon lange nöthigen, endlich gab er aber den inständigen Bitten seines Freundes nach.

Der Bauchredner hatte den großen Saal eines Wirthshauses in Poitiers zum Schauplatz gewählt, wo die vornehme Welt des Orts sich zu dieser Zeit versammelte. Alle schönen Damen, alle Astenhelden, alle Adlichen, alle Krautjunker der umliegenden

den Gegend hatten sich am bezeichneten Tage daselbst Stellbich ein gegeben. Es befanden sich ungefähr vierhundert Personen im Saal; Gourdon und dessen Freund saßen in den ersten Reihen.

Zuerst erregte der Bauchredner Lachen in der Versammlung, indem er die meckernde und schwache Stimme des Aktuars vom Parlament nachahmte, das Stottern eines jungen Advokaten, der die Geduld der Herren Räte auf die Probe stellte, die laut schallende Stimme eines Predigers, welche beinahe den Einsturz der Kathedrale herbeiführte, sowie die weingetränkte Sprache des Glockenläuters, der für einen inbrünstigen Verehrer der göttlichen Bouteille galt. Gourdon, mürrisch und wortfarg, achtete wenig auf diese Schwänke.

Nachdem der Bauchredner das große Possenspiel erschöpft hatte, kündigte er eine nächtliche und ernste Scene an, von der er einst Zeuge gewesen, bei welcher er aber die handelnden Personen nicht habe unterscheiden können. In dieser Scene wehrte sich ein Mensch gegen das Pistol eines Mörders. Das Opfer sprach, flehte, erlangte aber weder Mitleiden noch Erbarmen, und fiel vom tödtlichen Schuß getroffen.

Vom Anfange dieser Scene an, wurden sämtliche Zuschauer stumm vor Bestürzung, und Gourdon erblaßte entsetzlich, denn — der Bauchredner ahmte aufs täuschendste, in der Rolle des Opfers, die Stimme des verstorbenen Blinval, und in der Rolle des Mörders, die Stimme Gourdon's selbst nach.

Am Ende dieser, Furcht und Grausen erweckenden Darstellung erhob sich der ehemalige Verwalter gleichsam auffahrend, fiel auf die Knie und rief aus:

„Gnade, Baron von Blinval, Gnade für mich, der Dich getödtet!“

Gourdon ward verhaftet und gestand völlig sein Verbrechen ein. Unterrichtet von dem Testamente, welches Blinval zu seinen Gunsten gemacht, hatte er die Vollstreckung desselben beschleunigt. Eines Abends war er mit seinem Herrn ausgegangen, hatte ihn an den Ufern des Flusses Elain getödtet, und den neben ihm gefundenen Zettel geschrieben; denn lange hatte er sich befließigt, und es war ihm endlich gelungen, die Handschrift und die Namensunterschrift des Barons genau nachzumachen.

Solchen Geständnissen gegenüber, konnte die Justiz nicht unschlüssig sein, Gourdon ward vom Parlament zur Strafe des Rades verurtheilt, entzog sich aber der Verfolgung der Gejeze, indem er sich in seinem Kerker erhängte.

Notizen.

Landessprache. Vor Kurzem fand zwischen zwei französischen Adelligen ein Duell statt, das zunächst seinen Grund darin hatte, daß der Eine der Herren bei einem Jagediner einen Toast in englischer Sprache ausbrachte. Diesem Vorhaben widersezte sich der Andere mit der Bemerkung: „Lassen Sie uns in Frankreich doch Französisch sprechen!“ — Weshalb wir das erzählen? — Unsere Landsleute machen sich gar zu gern in allen Dingen zu selarischen Nachäffern der Franzosen; wir wünschen, daß sie auch diese Worte des edlen Herzogs beherzigen möchten: Laßt uns in Deutschland Deutsch sprechen!

In den Statuten zur Herstellung der Sitten, welche Katharina I. während ihrer Alleinherrschaft in Rußland ergehen ließ, befindet sich auch folgendes Vorwort: Frauenzimmer sollen sich unter keinem Vorwand betrinken, und Mannspersonen dürfen vor 9 Uhr nicht betrunken sein. —

Verlag und Redaction: Hirtschs Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Wilhelms-Bahn.

Mit Beginn der nächsten bevorstehenden Eröffnung der Wilhelms-Bahn zwischen hier und Cosel soll die **Restauration** auf hiesigem Bahnhofe verpachtet werden.

Nur Personen, die erforderliche Geldmittel und ins Besondere die gehörige Qualifikation zum Betriebe eines solchen Geschäftes nachweisen, können berücksichtigt werden und das Nähere auf schriftliche oder mündliche Anfragen durch unser Bureau, Schubankgasse Nr. 199 hieselbst erfahren.

Ratibor den 14. November 1845.

Das Direktorium der Wilhelms-Bahn.

Cyroler Rosmarin-Aepfel, schöne große Görzer Maroni, Fiumeaner Kastanien, vollsaftige messiner Apfelsinen und Citronen, mehrere Gattungen frischer Feigen und türkische Nüsse erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

J. Tanke & Comp.
Neue Gasse.

Ratibor den 17. November 1845.

Um jederzeit ein neues Lager zu unterhalten, habe ich eine bedeutende Partie **Cattune, Woll- und Seidenzeug, Mous: de laine, Manfelfstoffe, Tücher** aller Art u. zurückgesetzt und verkaufe solche von heute ab zu bedeutend herabgesetzten jedoch festen Preisen.

Ratibor den 19. November 1845.
Leopold Ring.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen: daß ich mich hiers als **Haarschneider**, jeder beliebigen Art, und **Barbier** etablirt habe, mit der Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung. Auch werden bei mir schadhast gewordene Barbiermesser aufs feinste und beste ausgearbeitet.

Meine Wohnung ist vorläufig auf der Rosengasse **Nr. 271**, im Hause der verwittw. Frau Pfefferkuchler Erhardt; doch werden aber auch gütige Bestellungen an mich beim Kanzleidiener Herrn Pinko in der Landchaft angenommen.

Ratibor den 13. November 1845.

C. Ernst,
Barbier und Haarschneider.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen erschien so eben und ist in der Buchhandlung **F. Girt** in Breslau und Ratibor zu bekommen:

Hausarzneikunde

oder: Sammlung der einfachsten, erprobtesten, und mit der größten Leichtigkeit anzuwendenden Heilmittel gegen fast alle menschlichen Krankheiten. Nach den bewährtesten Quellen und glaubwürdigsten Zeugnissen zusammengestellt von

W. F. Richter.

gr. 8. 1845. Broch. 20 Sgr.

Wenn der Werth der Hausarzneimittel von den berühmtesten und einsichtsvollsten Aerzten älterer und neuerer Zeit anerkannt ist, so bedarf es zur Empfehlung dieses Werkes nur der Versicherung, daß es eine Auswahl von solchen Mitteln enthält, welche sich in unzähligen Fällen bewährt haben, leicht zu bekommen sind und dreist angewandt werden dürfen. In jeder Buchhandlung liegt dies Werk zu Jedermanns Aufsicht.

Unser Sortiment **guter Stahlfedern, weißer und couleurer Post- und eleganter Brief- und Billet-Papiere** in anerkannt guter Qualität, **Briefpapier** mit der Ansicht und dem Wapen der Stadt Ratibor, **Converts, Devisen- und Buchstaben-Oblaten, Visiten-, Einladungs- und Gratulations-Karten** erlauben wir uns zu geneigter Beachtung hiermit bestens zu empfehlen.

Girt'sche Buchhandlung in Ratibor.

In der Girt'schen Buchhandlung in Ratibor ist zu haben:

C. Matthäy (Baumeister in Dresden) **theoretisch-praktisches**

Handbuch für Zimmerleute

in allen ihren Verrichtungen. Zweite sehr vermehrte und zum Theil völlig neu bearbeitete Auflage von **J. C. G. Hampel**, Lehrer der Mathematik und Architect zu Breslau. Erster Theil, enthält die wissenschaftl. Vorkenntnisse des Zimmermanns, oder die nothwendigsten Lehren der reinen u. angewandten Mathematik, mit 15 Planotaf. Preis 2 1/2 *Alt.* Zweiter Theil, die Kenntniß der verschiedenen Zimmermaterialien und Bauhölzer mit 1 1/2 Planotaf. Preis 1 *Alt.* Dritter Theil, die Ausführung der sämtlichen praktischen Arbeiten des Zimmermanns in allgemein faßlichen Regeln zur Construction hölzerner Gebäude, gewöhnl. u. künstl. Holzverbindungen, Dachwerke, Treppen, Brücken, Rüstungen u. mit 27 Foliotaf. Preis 2 *Alt.* Preis aller 3 Bände 5 1/2 *Alt.*

(Bildet auch den 47. 48. 49. Bd. des Schatzenlagers d. Künste u. Handwerke.)

Der vollständige Abgab der starken ersten Auflage, sowie die großen Belobungen, welche derselben s. Z. in der Leipz. Literaturztg. 1830, Nr. 168, in Betts Repository 1830, IV. 3., im Helios 1841, Nr. 8. und in andern kritischen Blättern ertheilt worden sind, gereichen diesem Werke zur besten Empfehlung. Indessen waren seit Erscheinung der ersten Auflage 14 Jahre verfloßen und die steigenden Anforderungen der immer mehr fortschreitenden Baukunst machten es dem Verleger zur Pflicht, alles anzubieten, um bei Gelegenheit der zweiten Auflage dieses Werk zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen. War auch die erste Auflage ein anerkannt brauchbares Lehrbuch, so waren darin doch mehrere nicht wohl zu vermissende Gegenstände übergangen, deren Kenntniß in jetziger Zeit dem Zimmermann unentbehrlich ist. Daher suchte der Verleger für diese neue Auflage einen Bearbeiter, der bei frischen Kräften mit der Zeit fortgegangen und die zu dieser schwierigen Arbeit erforderliche Fähigkeit vollkommen besaß. Er war endlich so glücklich, ihn in der Person des Herrn Architect Hampel in Breslau zu finden, welcher durch seine baulichen Schriften längst rühmlich bekannt ist, namentlich auch den Zimmerleuten durch seine „geometrischen Constructionen“. Derselbe hat diese Aufgabe mit unermüdeter und gewissenhafter Sorgfalt gelöst, indem er, wie er dieses für unerläßlich hielt, den ersten Theil ganz neu verfaßte, den zweiten gründlich revidirte und wesentlich vermehrte. Der dritte Theil war bereits im Jahre 1840 in zweiter Auflage von dem ersten Herrn Verfasser selbst schon sehr vermehrt worden. Hierdurch sind alle 3 Bände viel reicher und vollständiger geworden. Um aber die große Wohlfeilheit dieser zweiten Auflage darzutun, vergleichen wir deren Preis mit der ersten: diese hält in allen 3 Theilen 59 1/2 Bogen Text, 18 1/2 Bogen Lithogr. u. kostet 5 *Alt.* Die zweite hat 79 Bg. Text, 30 Bg. Lithogr. u. kostet 5 1/2 *Alt.* Folglich ist für das Plus von 19 1/2 Druckbogen und 11 Bogen Lithogr. nur 1/2 *Alt.* gerechnet worden.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Girt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.